



# **Vernehmlassung zur Unternehmenssteuerreform in Uri (StG 2019)**



# Gründe für die Unternehmenssteuerreform

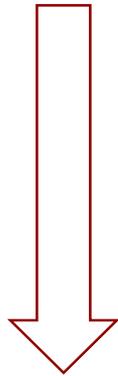
## Internationaler Druck

- Steuerprivilegien
  - Nicht mehr OECD-konform «Harmful Tax Practices»
- Blacklisting
  - Akute Gefahr auf «schwarzer Liste» der Steueroasen zu landen
  - Schweiz ist seit 5. Dezember 2017 auf «grauer Liste» der Steueroasen
- OECD-Standards
  - Umsetzung von BEPS «Base Erosion Profit Shifting»  
z.B. Ruling Austausch; Country-by-Country Reporting usw.
- Internationale Trends
  - GB: Ankündigung von Steuersenkungen für juristischer Personen nach «Brexit»
  - USA: massive Steuersatzreduktion beschlossen «America First»
  - China: Steuersenkung für Unternehmen im Umfang von 103.6 Mrd. Euro

# Abschaffung der Statusprivilegien

## Bisherige Instrumente

- Holding
- Gemischte Gesellschaft
- Domicilgesellschaft

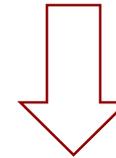


## Statusgesellschaft

Gewinnsteuerlast 7,8 % - 9,4 % (inkl. Bund) für internationale Aktivitäten

## Ersatzinstrumente

- Patentbox
- F&E-Abzug
- Eigenfinanzierungsabzug



**Steuererhöhung 60 % bis 90 %**

## Ordentliche Besteuerung

Gewinnsteuerlast 14,9 % (inkl. Bund)



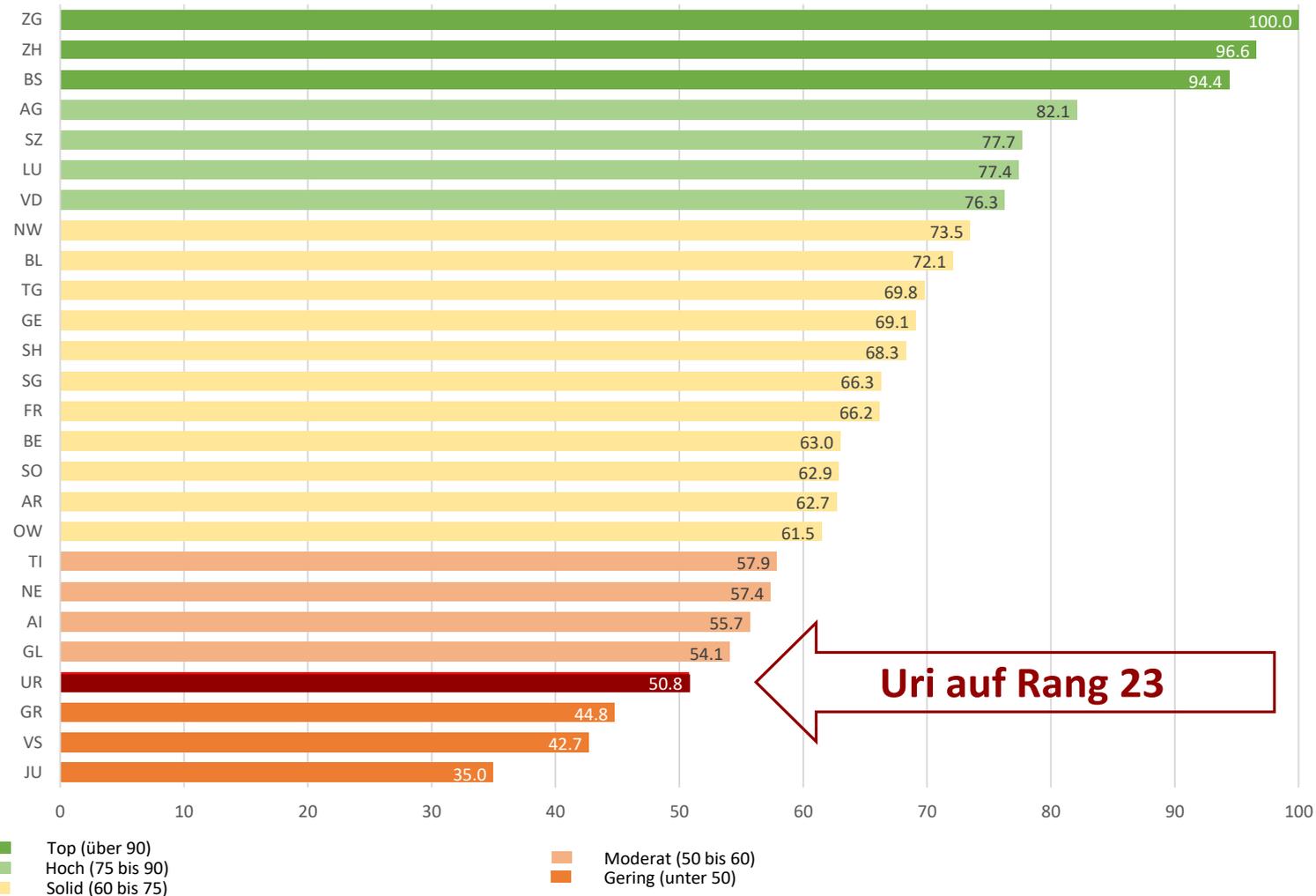
# Hearing zur Umsetzung der Steuerreform

## Zusammenfassung der Ergebnisse

- **Standpunkte der wichtigsten Urner Unternehmen und der Wirtschaft Uri**
  - Zurückhaltung bei obligatorischer Patentbox:
    - ⇒ kein zentrales Bedürfnis wegen Nexus-Ansatz (einschränkend)
  - Fakultative Instrumente stehen nicht à priori im Vordergrund
    - ⇒ Forschungs- und Entwicklungsabzug sowie Eigenkapitalzinsabzug
  - Dividendenbesteuerung
    - ⇒ nach Möglichkeit attraktiv bleiben (Antrag der Wirtschaft Uri)
  - Standortattraktivität beibehalten
    - ⇒ attraktiver Gewinnsteuersatz (Antrag aus allen Gesprächen)

**Antrag: Fokus auf attraktiven Steuersatz richten!**

# Kantonaler Wettbewerbsindikator 2018



# Vervollständigung «Puzzle»



# Zeitplan

## Bundesgesetzgebung STAF



## Kantongesetzgebung StG19



# Umsetzung der STAF | SV17 im Kanton Uri



# Massnahmen der Steuerreform und AHV-Finanzierung im Überblick

## Vorgaben im Steuerharmonisierungsgesetz (StHG)

### = obligatorisch (StHG)

- 1 Abschaffung der Statusprivilegien
- 2 Einführung der Patentbox
- 3 Einführung der Entlastungsbegrenzung
- 4 Erhöhung der Dividendenbesteuerung
- 5 Anpassungen beim Kapitaleinlageprinzip

### = fakultativ (StHG)

- 6 Einführung zusätzlicher F&E-Abzüge
- 7 Eigenfinanzierungsabzug für Hochsteuerkantone
- 8 Senkung der Gewinnsteuer

## Bundesgesetze

Erhöhung Kantonsanteil DBSt 21,2% (DBG)

Angemessene Abgeltung der Gemeinden (DBG)

Einführung Zeta Faktor 1 und 2 (FiLaV)

AHV-Zusatzfinanzierung (AHVG)

## Kantonsgesetze

Nachvollzug von Bundesrecht im StG

# Umsetzung der Vorlage in Uri

## Fokussierung auf das Wesentliche

1. Abschaffung der Statusprivilegien
2. Einführung Patentbox mit Entlastung mit 30 % (StHG  $\leq$  90 %)
3. Einführung Entlastungsbegrenzung mit 50 % (StHG  $\leq$  70 %)
4. Erhöhung der Dividendenbesteuerung auf mindestens 70 % (StHG  $\geq$  50 %)
5. Anpassung beim Kapitaleinlageprinzip
6. Verzicht auf Einführung erhöhter F&E-Abzug (StHG  $\leq$  50 %) (fakultativ)
7. Verzicht auf Eigenkapitalabzug (nur für Hochsteuerkanton ZH) (fakultativ)
8. **Senkung Gewinnsteuerbelastung auf rund 12,5 %** (fakultativ)
9. Einführung Minimalsteuer für Kapitalgesellschaften von 500 Fr. (Lex Uri)
10. Erhöhung maximaler Kapitalsteuersatz auf 4,0 Promille (Lex Uri)

# Senkung der Gewinnsteuer (1)

## Standortattraktivität gewährleisten

- Senkung des Gewinnsteuersatzes auf 6 % mit dem Ziel eff. Gewinnsteuerbelastung (Kanton / Bund) von 12,5 %

Gewinnsteuer	Kt. UR	Kt. LU	Kt. OW	Kt. NW	Kt. SZ	Kt. ZG
Effektive Steuerbelastung	12,5 %	12,6 %	12,7 %*	12,0 %	12,5 %	12,0 %

\*) Quelle: gemäss Botschaft zur SV17 des Bundes

- Gewinnsteuersenkung = Investition in Standort Uri**
  - Steuerbelastung im Mittelwert der Zentralschweizer Kantone (Legislaturziel)
  - Sichert mittel- bis langfristig Arbeitsplätze und gewährleistet Steueraufkommen
  - Halten der bisher privilegiert besteuerten Unternehmen (Statusgesellschaften)

# Senkung der Gewinnsteuer (2)

## Ranking innerhalb der Schweiz

		STAF	Aktuell			STAF	Aktuell
NW	Stans	12.1 %	12.7 %	TG	Frauenfeld	13.4 %	16.4 %
SH	Schaffhausen	12.1 %	15.8 %	GE	Genf	13.5 %	24.2 %
ZG	Zug	12.1 %	14.6 %	FR	Fribourg	13.9 %	19.9 %
LU	Luzern	12.3 %	12.3 %	BL	Liestal	13.9 %	20.7 %
GL	Glarus	12.4 %	15.7 %	VD	Lausanne	14.0 %	21.4 %
SZ	Schwyz	12.5 %	15.2 %	GR	Chur	14.0 %	16.1 %
UR	Uri	12.5 %	14.9 %	SG	St. Gallen	15.2 %	17.4 %
NE	Neuenburg	12.5 %	12.7 %	JU	Delémont	15.4 %	15.4 %
OW	Sarnen	12.7 %	14.2 %	VS	Sion	16.0 %	21.6 %
AI	Appenzell	12.7 %	15.6 %	BE	Bern	16.4 %	21.6 %
BS	Basel-Stadt	13.0 %	22.2 %	TI	Bellinzona	17.0 %	21.0 %
AR	Herisau	13.0 %	13.0 %	AG	Aarau	18.2 %	18.6 %
SO	Solothurn	13.1 %	21.4 %	ZH	Zürich	18.2 %	21.2 %

Quelle: Botschaft zur SV17 vom 21. März 2018 zu den Umsetzungsplänen der Kantone (Anhang: Tabelle 21)

Ohne signifikante Senkung der Gewinnsteuer fällt Uri auf den 19. Rang zurück!

# Senkung der Gewinnsteuer (3)

## Aufteilung der Steuern zwischen den Körperschaften

	Juristische Personen		Natürliche Personen	
Steuerhoheiten:	<u>Ist</u>	<u>Soll</u>	<u>Ist</u>	
- Kanton	4,2 %	2,8 %	7,1 %	
- Einwohnergemeinden	4,2 %	2,8 %	7,1 %	
- Kirchgemeinden	<u>1,0 %</u> *)	<u>0,4 %</u> <b>6,7 %</b>	<u>1,0 %</u>	<b>6,6 %</b>
- <u>Total</u>	<u>9,4 %</u>	<u>6,0 %</u>	<u>15,2 %</u>	

\*) Aktuell beträgt der Anteil der Kirchensteuer jur. Personen bei **10.6 %**

**Ziel: Prozentual gleiche Aufteilung des Steueraufkommens natürlicher und juristischer Personen**

# Erhöhung der Dividendenbesteuerung (1)

## Gegenfinanzierungsinstrument

- Erhöhung Bemessungsgrundlage von 40 % auf 70 % (analog direkte Bundessteuer)

Dividenden	Kt. UR	Kt. LU	Kt. OW	Kt. NW	Kt. SZ	Kt. ZG
Entlastung der Dividenden	30 %	30 %	50 %*	50 %	50 %	30 %

\*) Quelle: mündliche Mitteilung Amtsvorsteherin

- Gewährleistung der Steuergerechtigkeit**
  - Vermeidung von falschen Anreizen: Dividende <> Lohn
  - Entspricht für Uri dem ökonomisch korrekten Teilbesteuerungssatz
  - Gewährleistung der rechtsformneutralen Besteuerung
  - Vermeidung einer tieferen Steuerausschöpfung (NFA-Negativgeschäft)

# Erhöhung der Dividendenbesteuerung (2)

## Gewährleistung rechtsformneutrale Besteuerung

<b>Besteuerung Unternehmung</b>	<b>GmbH</b>	
Gewinn vor Steuern	200'000	
./. Unternehmerlohn (brutto)	-125'000	
./. AHV, ALV und EO Arbeitgeberbeitrag	-9'600	
= Steuerbarer Gewinn	65'400	
./. Kantons-, Gemeinde-, Kirchen- und Bundessteuer	-8'200	
= Gewinn nach Steuern (Ausschüttung als Dividende)	57'200	
<b>Private Besteuerung</b>	<b>Inhaber</b>	<b>Einzelfirma</b>
Einkommen selbständige Erwerbstätigkeit (brutto)		200'000
Einkommen Unternehmerlohn (brutto)	125'000	
./. AHV, ALV und EO Arbeitnehmerbeitrag	-7'900	-19'400
Nettolohn	117'100	180'600
+ Dividende (Teilbesteuerung 70 % von Fr. 57'200)	40'000	0
Steuerbare Einkünfte	157'100	180'600
./. Kantons-, Gemeinde-, Kirchen- und Bundessteuern	-31'500	-37'700
= Einkommen nach Steuern	125'600	142'900
<b>Nettozufluss Unternehmer (Fr. 200'000 ./. Steuern ./. AHV) <sup>GmbH*</sup></b>	<b>142'800</b>	<b>142'900</b>
<b>Belastung mit Sozialabgaben und Steuern</b>	<b>28.6%</b>	<b>28.6%</b>

# Massvolle Umsetzung weiterer Massnahmen

## Zurückhaltung bei weiteren Massnahmen

- Verzicht auf Einführung des Forschungs- und Entwicklungsabzugs

F&E-Abzug	Kt. UR	Kt. LU	Kt. OW	Kt. NW	Kt. SZ	Kt. ZG
Zusätzlicher Abzug	0 %	0 %	50 %*	0 %	50 %	50 %

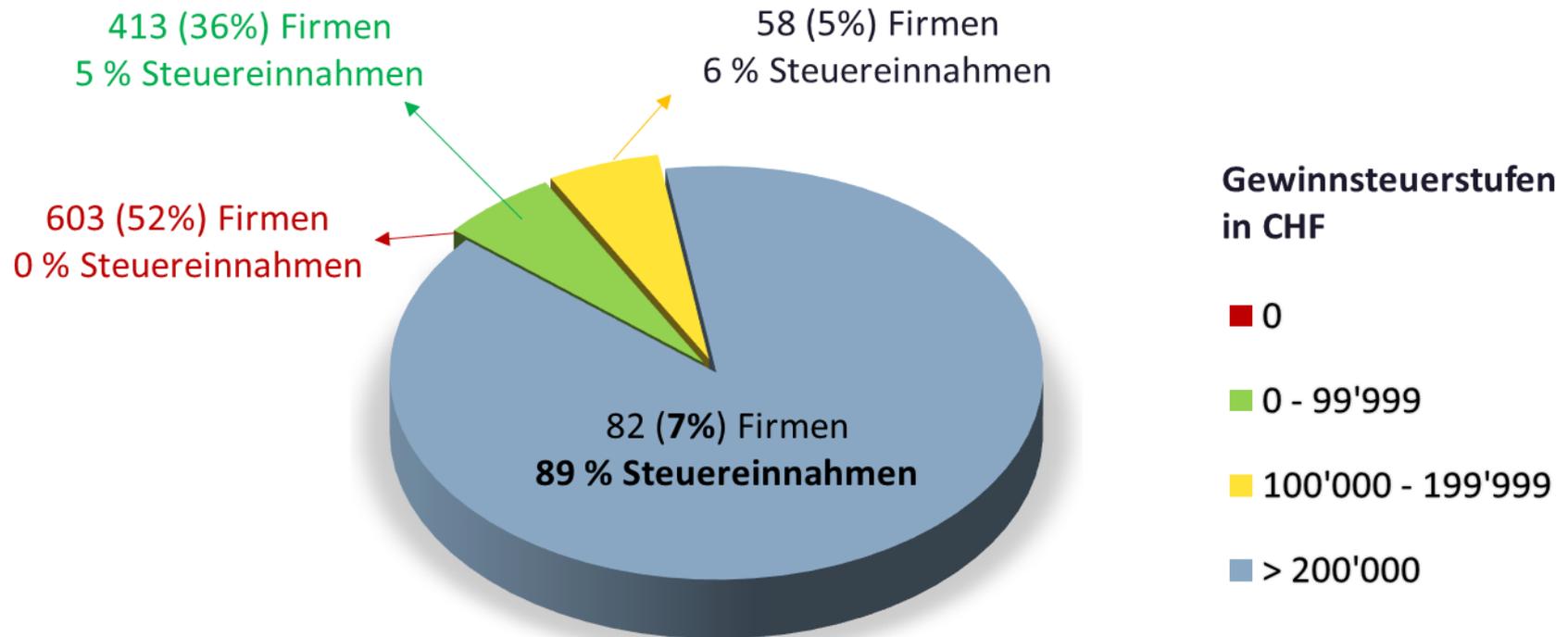
\*) Quelle: mündliche Mitteilungen Amtsvorsteher

- **Begründung:**

- Vermeidung von Mitnahmeeffekten
- Vermeidung von steuerlichen Abgrenzungsproblemen
- Vermeidung einer tieferen Steuerausschöpfung (NFA-Negativgeschäft für Uri)

# Einführung Minimalsteuer für Kapitalgesellschaften

## Die Hälfte der Firmen bezahlt keine Steuern



Quelle: Steuerstatistik Uri 2014

# Zusammenfassung und finanzielle Auswirkungen



## Fokus auf attraktive Steuerbelastung

- Investition in den Wirtschaftsstandort Uri
- Einhaltung der Legislaturziele (2016 bis 2020+)
  - Einfache und attraktive Steuerkonditionen für natürliche und juristische Personen
  - Steuerlichen Rahmenbedingungen im Mittelwert der Zentralschweizer Kantone
  - Bestehende zukunftssträchtige Unternehmen stärken
  - Werkmatt Uri zu einem Ort für Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und Arbeitsplatzdichte zu entwickeln
- Potenzial für Ansiedlung neuer Unternehmen (Werkmatt Uri / Ruag-Areal)
- Halten von bisher privilegiert besteuerten Unternehmen (Statusgesellschaften)
- Sicherung hochqualifizierter Arbeitsplätze von Statusgesellschaften
- Volkswirtschaftlicher Nutzen hoch (Arbeitsplätze und Steueraufkommen)
- Strategie entspricht Bedürfnis der Wirtschaft

# Finanzielle Auswirkungen der Steuerreform für Uri

Umsetzung StG 2019 (Umsetzung SV17) (Steuerperioden 2020 – 2024) in TFr.	Kanton	Einwohner- gemeinden	Kirch- gemeinden
Abschaffung der Statusprivilegien	689	689	98
Einführung der Patentbox	---	---	---
Verzicht auf Einführung erhöhter F&E-Abzug	---	---	---
Einführung einer Entlastungsbegrenzung	---	---	---
Erhöhung der Dividendenbesteuerung	593	593	84
Senkung der Gewinnsteuer	-2'000	-2'000	-857
Erhöhung maximaler Kapitalsteuersatz	---	300	---
Einführung einer Minimalsteuer für jur. Personen	166	166	83
Zusätzlicher Anteil an der direkte Bundessteuer	1'980	---	---
Rückläufige NFA-Ausgleichszahlungen *)	-1'125	---	---
<b>Total</b>	<b>303</b>	<b>-252</b>	<b>-592</b>

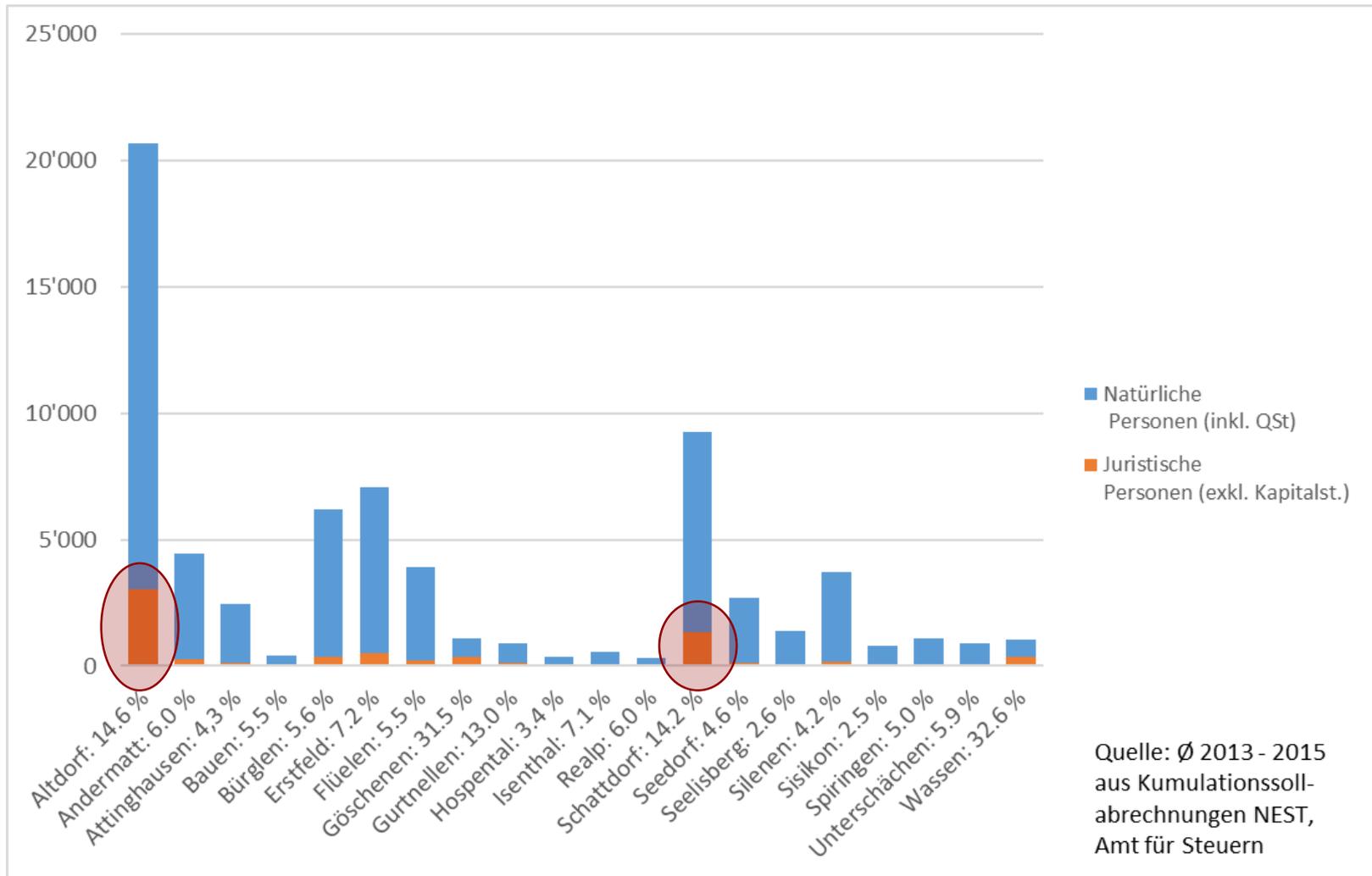
\*) Rückgang NFA-Zahlungen seit Referenzjahr 2015 durchschnittlich 4,5 Mio. Franken

# Finanzielle Auswirkungen der Steuerreform für Uri

StG 2019 ab Steuerperiode 2025 ff. in TFr.	Kanton	Einwohner- gemeinden	Kirch- gemeinden
Übertrag Total der Übergangsjahre 2020 – 2024	303	-252	-592
Wegfall Übergangsbestimmungen für Statusgesellschaften	319	319	46
<b>Total</b>	<b>622</b>	<b>67</b>	<b>-546</b>

*Statische Berechnungen (vorsichtig gerechnet)*

# Einwohnergemeinden: Anteil am Steuerertrag natürlicher und juristischer Personen in TFr.

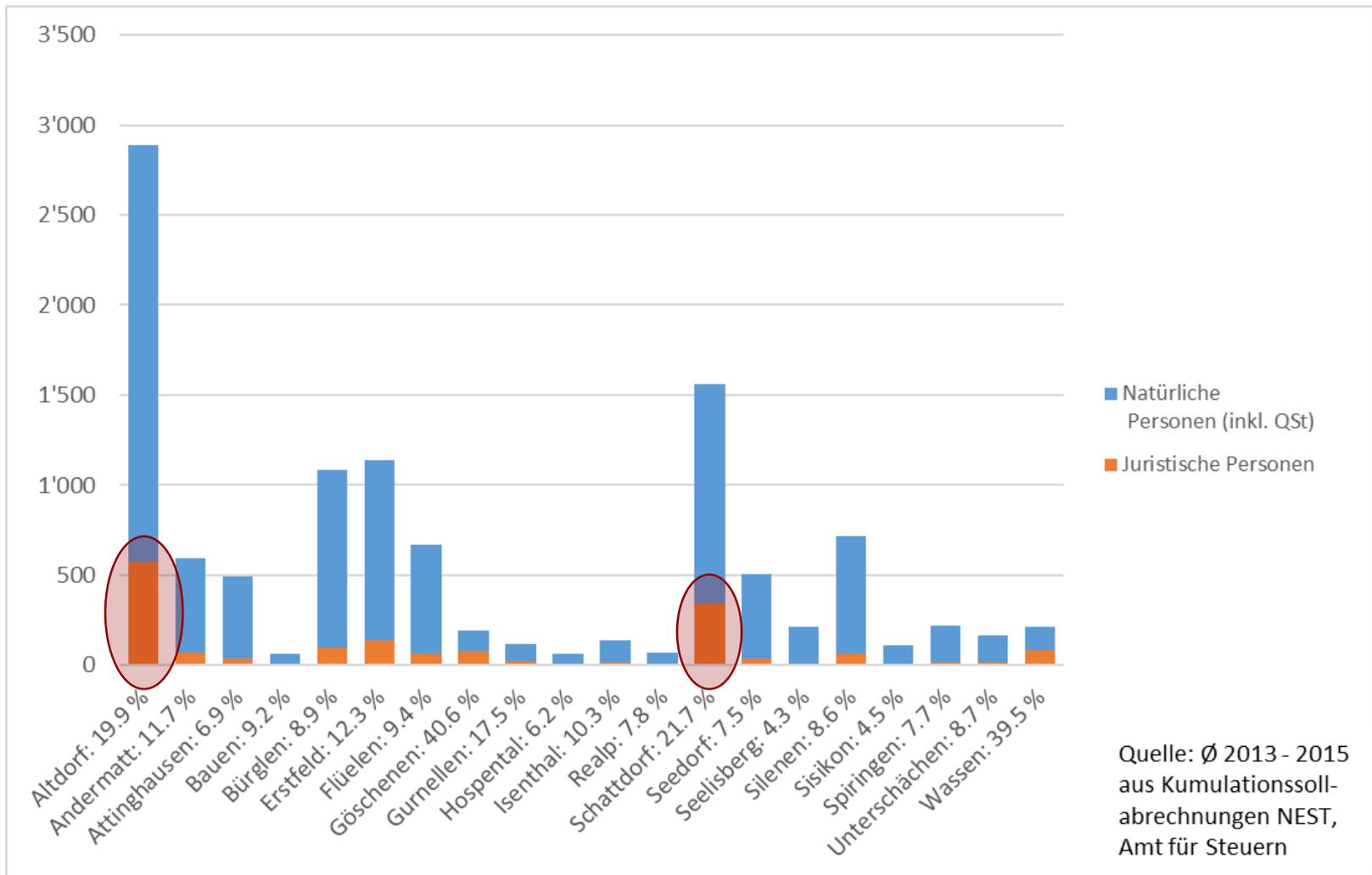


# Veränderung Steuerfüsse seit 2009

Einwohnergemeinden Steuerfuss	Umsetzung 2009	Aktuell 2019	Veränderung Steuerfuss
Altdorf	99%	95%	-4%
Andermatt	120%	115%	-5%
Attinghausen	97%	92%	-5%
Bauen	115%	100%	-15%
Bürglen	96%	92%	-4%
Erstfeld	120%	103%	-17%
Flüelen	98%	93%	-5%
Göschenen	115%	112%	-3%
<b>Gurtellen</b>	115%	120%	<b>5%</b>
Hospental	100%	95%	-5%
Realp	96%	94%	-2%
<b>Unterschächen</b>	96%	104%	<b>8%</b>
Wassen	120%	115%	-5%

FD schätzt tiefere Einnahmen aus Steuerfussenkung auf rund 2,5 bis 3,0 Mio. Franken

# Kirchgemeinden: Anteil am Steuerertrag natürlicher und juristischer Personen in TFr.



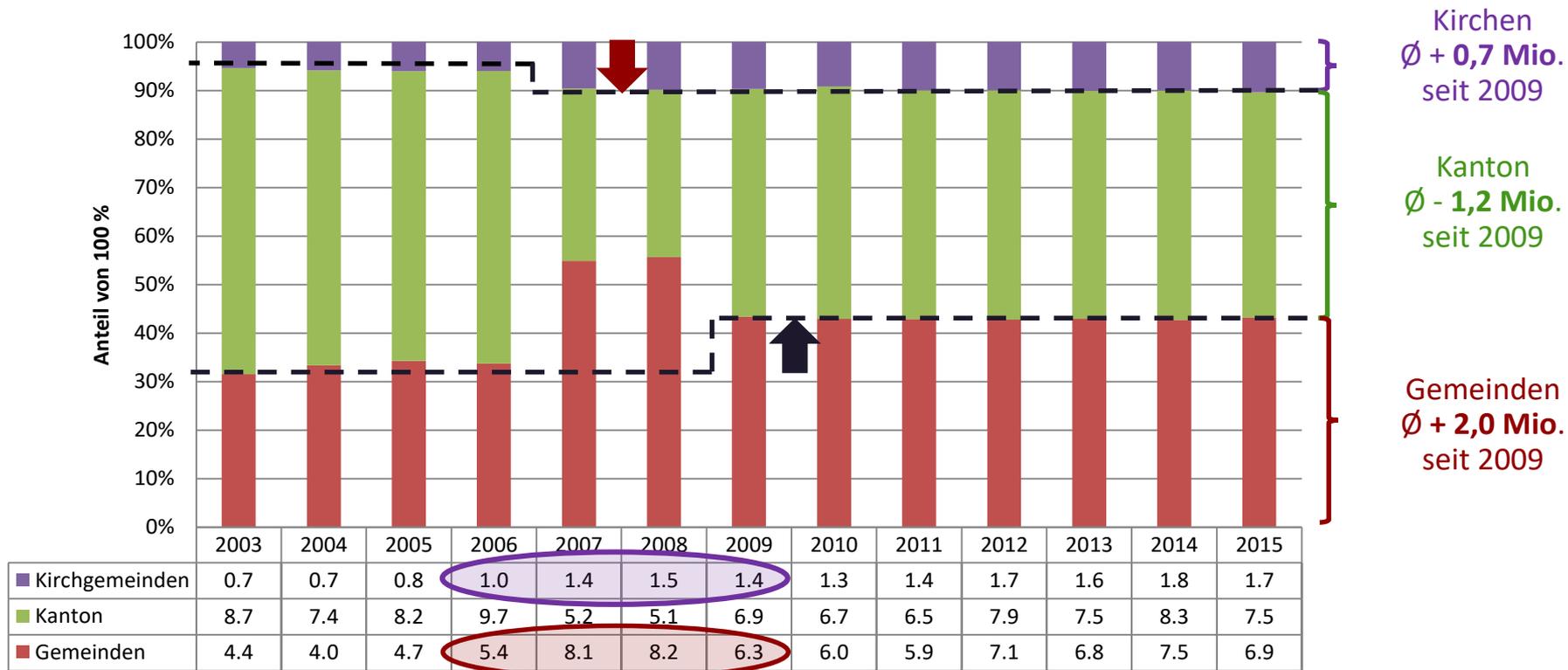
# Veränderung Steuerfüsse seit 2009

Kirchgemeinden Steuerfuss	Umsetzung 2009	Aktuell 2019	Veränderung Steuerfuss
Altdorf	96%	82%	-14%
Andermatt	148%	111%	-37%
Bauen	96%	100%	4%
Bürglen	111%	106%	-5%
Erstfeld	148%	130%	-18%
Flüelen	125%	120%	-5%
Göschenen	148%	133%	-15%
Hospental	178%	148%	-30%
Isenthal	178%	160%	-18%
Realp	100%	148%	48%
Seedorf	88%	105%	17%
Silenen	118%	130%	12%
Amsteg	148%	140%	-8%
Sisikon	148%	135%	-13%

FD schätzt tiefere Einnahmen aus Steuerfussenkung auf rund 0,6 Mio. Franken

# Aufteilung Steuererträge jur. Personen

## Einwohner- und Kirchgemeinden profitierten von Steuerstrategie



Quelle: Amt für Steuern Uri (Kumulationsollabrechnungen)

# Entwicklung Steuererträge der natürlichen (exkl. QSt) und juristischen Personen



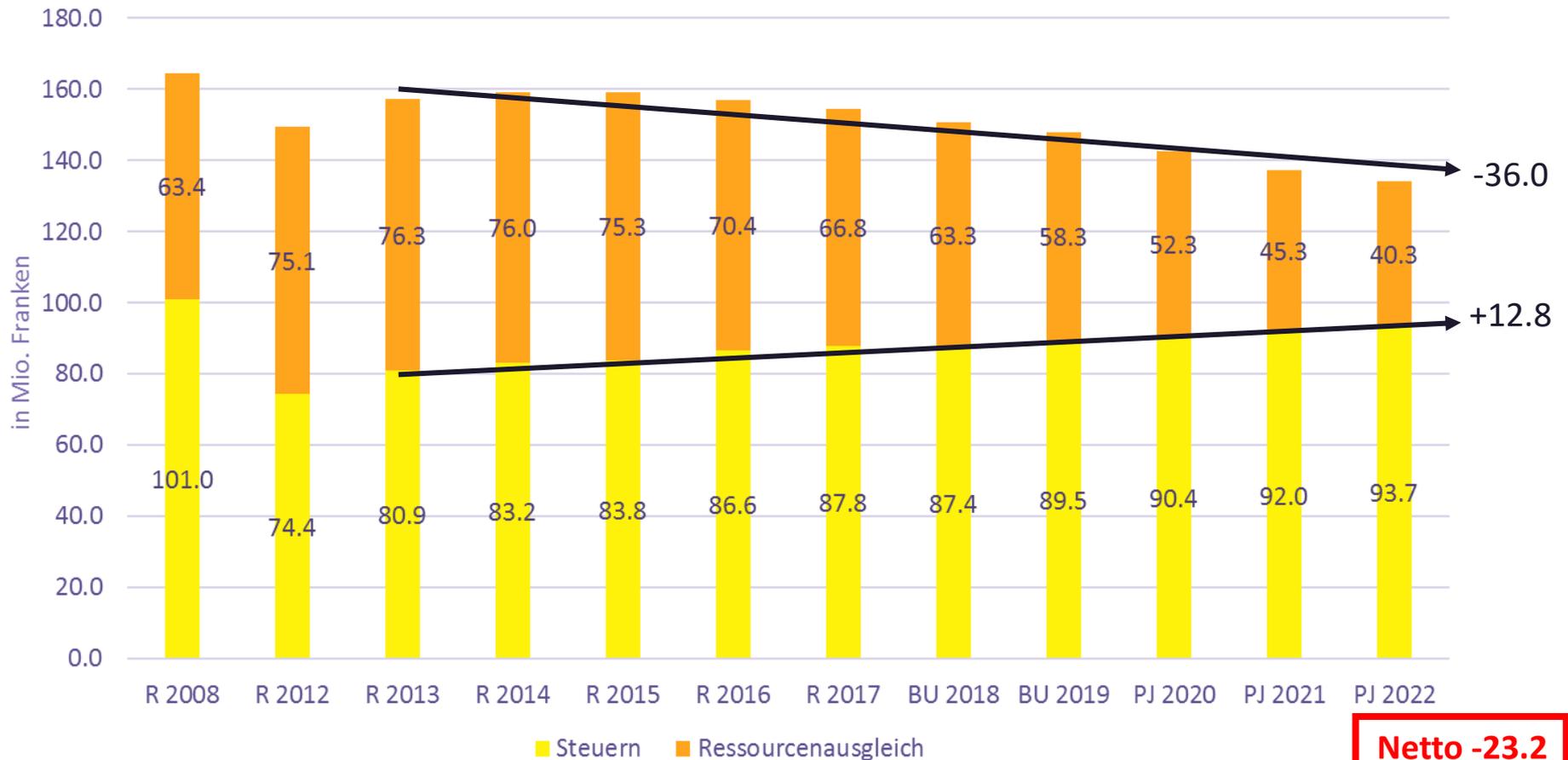
Quelle: Amt für Steuern Uri (Kumulationssollabrechnungen)

# Angemessene Abgeltung der Gemeinden

## Umsetzung in Uri

- Keine Berücksichtigung der Gemeinden am Bundessteueranteil
  
- **Begründung:**
  - Die meisten Einwohner- und Kirchgemeinden profitierten von Steuerstrategie in erheblichem Ausmass
  - Die meisten Einwohner- und Kirchgemeinden konnten in erheblichem Umfang Steuerfüsse senken
  - Die Einwohnergemeinden profitieren ab 2019 an zusätzlichem Steuersubstrat (je 5 % an Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie Grundstückgewinnsteuer)
  - Die Einwohner- und Kirchgemeinden partizipieren nicht am NFA-Ausfall
  - Einwohnergemeinden haben gemäss Bericht der kantonalen Finanzkontrolle mit 7,6 Mio. im Plus abgeschlossen

# Finanzplan: Steuern und Ressourcenausgleich



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Unternehmenssteuerreform III

20.12.20

18

